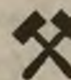
# Laurahütte-Siemianowitzer Zeitung

Erscheint Montag, Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und kostet vierzehntägig ins Haus 1,25 Zloty. Betriebsstörungen begründen keinerlei Anspruch auf Rückerstattung des Bezugspreises.



**Einzige älteste und gelesenste Zeitung von Laurahütte-Siemianowitz mit wöchentlicher Unterhaltungsbeilage.**



Anzeigenpreise: Die 8-gespaltene mm-Zl. für Polnisch-Oberschl. 12 Gr., für Polen 15 Gr.; die 3-gespaltene mm-Zl. im Reklameteil für Poln.-Oberschl. 60 Gr., für Polen 80 Gr. Bei gerichtl. Beitreibung ist jede Ermäßigung ausgeschlossen

**Geschäftsstelle: Siemianowice (Śląskie), ulica Bytomska (Beuthenerstraße) 2**

Fernsprecher Nr. 501 — Fernsprecher Nr. 501

**Nr. 182** — **Dienstag, den 19. November 1929** — **47. Jahrgang**

# Masaryk für Regierungsteilnahme der Deutschen

## Schwierige Kabinettsbildung in Prag — Dr. Czech bei Udrzal — Der Wunsch nach der alttschechischen Koalition

**Prag.** Am Sonnabend vormittag wurde der Führer der deutschen Sozialdemokraten Dr. Czech von dem mit der Regierungsbildung beauftragten bisherigen Ministerpräsidenten Udrzal empfangen. Dr. Czech teilte die Forderungen der deutschen Sozialdemokraten mit, ohne deren Erfüllung ihre Mitwirkung an der Regierungsbildung nicht möglich sei. Udrzal erklärte, eine endgültige Antwort noch nicht geben zu können. Die Verhandlungen werden fortgesetzt.

Von unterrichteter Seite wird über die Vorgeschichte dieser Unterredung folgendes mitgeteilt: Nachdem bei den gestrigen Verhandlungen mit den tschechischen Sozialdemokraten Udrzal den Standpunkt vertrat, man könne die deutschen Sozialdemokraten wegen ihrer Forderungen auf nationalem Gebiet nicht heranziehen, stellte sich die tschechische sozialdemokratische Partei auf den Standpunkt, daß man damit auch die deutschen Agrarier nicht zur Mehrheitsbildung zulassen könnte. Unter diesem Druck ist schließlich die Fühlungnahme Udrzals mit Dr. Czech erfolgt. Es scheint kaum möglich zu sein, die entgegengesetzten Standpunkte einander zu nähern. Udrzal findet selbst bei einem großen Teil seiner Partei, den tschechischen Agrariern, die einfach die Wiederherstellung der alten bürgerlichen Koalition ohne Sozialisten wünschen, Widerstand. Die Bildung einer tschechischen Mehrheit, die ziffernmäßig möglich wäre, scheitert daran, daß Präsident Masaryk eine Regierung ohne Deutsche nicht wünscht. Sollte es sich herausstellen, daß Udrzal eine Mehrheitsbildung unmöglich ist, so würde der tschechische Sozialdemokrat Abgeordneter Hampl vom Präsidenten der Republik mit der Regierungsbildung beauftragt werden.

# Die Ergebnisse der Kommunalwahlen in Deutschland

**Berlin.** Nach den Berichten zu urteilen, die in Berlin eingegangen sind, haben die Wahlen in Preußen, Sachsen und Hessen bisher einen normalen und im allgemeinen ruhigen Verlauf genommen. Aus verschiedenen Städten liegen Meldungen vor, die darauf schließen lassen, daß die Wahlbeteiligung dieses Mal verhältnismäßig stark sein wird, jedenfalls stärker als bei den bisherigen Kommunalwahlen. Das trifft insbesondere auch für Berlin zu.

In Berlin herrscht schon den ganzen Tag über ein regnerisch-trübes Wetter. Nichtsdestoweniger ist die Werbung, die vor allen Dingen von den extremen Parteien betrieben wird, recht lebhaft. Die anderen Parteien üben in ihrer Propaganda im großen und ganzen Zurückhaltung. In den verschiedenen Wahllokalen herrscht schon seit 9 Uhr vormittags ein reger Betrieb, der von den Mittagsstunden ab noch eine Verstärkung erfährt. Vor den Lokalen haben im allgemeinen nur die Sozialdemokraten, die Kommunisten, die Deutschnationalen und die Nationalsozialisten besondere Werber aufgestellt. Das Straßenbild ist am gestrigen Sonntag nicht ganz so lebhaft wie noch am Sonnabend. Das Wetter ist zweifellos schuld daran, daß sich ein größerer Auftrieb nicht entwickelt. Vereinzelt sieht man mit Flaggen geschmückte und stark bemannte Kraftfahrzeuge der Parteien der äußersten Linken und Rechten. Aber Ruhe und Ordnung sind bis in die ersten Nachmittagsstunden hinein von keiner Seite gestört worden. Wegen Beleidigung Andersgesinnter und wegen Nichtbefolgung polizeilicher Anordnungen wurden bis zum Nachmittag insgesamt 28 Personen zwangsgestellt. Sie dürften aber noch im Laufe des heutigen Tages wieder freigelassen werden.

In Leipzig, Dresden, Halle und Chemnitz zeigte der Wahltag im großen und ganzen das gewohnte sonntägliche Bild. Umzüge sind nur vereinzelt veranstaltet worden. In Halle entfalteten nur die Kommunisten und Nationalsozialisten in letzter Stunde eine lebhaftere Werbetätigkeit. Lastkraftwagen mit kommunistischen Sprechchören sowie nationalsozialistische Abteilungen durchzogen die Straßen, begleitet von größeren Polizeiaufgeboten. Zu Zusammenstößen ist es nicht gekommen. In Chemnitz wird die Wahlbeteiligung auf etwa 70—75 v. H. geschätzt. In Dresden wird die Wahlbeteiligung trotz des leichten Sprühregens auf weit über 80 v. H. geschätzt. Im Publikum ist die Spannung über den Wahlausgang groß und in den Straßen herrscht lebhaftes Treiben.

In Frankfurt a. M. war die Beteiligung am Nachmittage sehr rege. Zwischenfälle ereigneten sich nicht. In Offenbach fuhren den ganzen Sonntag über Kraftwagen mit Musikkapellen durch die Straßen. Hier sowohl als auch in Darmstadt wird mit 70—80 v. H. Wahlbeteiligung gerechnet. Auch in Cassel setzte der Gang zu den Wahlurnen erst am Nachmittage stärker ein. Auch hier wird mit 70—80 v. H. Wahlbeteiligung gerechnet.

In Pommern boten die Wahlen im allgemeinen ein ruhiges Bild. Im Gegensatz zu den letzten Wahlen war die Beteiligung außerordentlich rege.

Im Gegensatz zu Westdeutschland herrschte im Osten schönes trockenes Herbstwetter. In Königsberg gestaltete sich das Wahlgeschäft recht rege. Soweit sich bisher übersehen läßt, dürfte die Wahlbeteiligung größer sein als bei den letzten Wahlen. Ernstere Zusammenstöße sind nirgends zu verzeichnen.

### Wahlergebnisse aus Groß-Berlin

**Berlin.** Eine Anrechnung der TU um 2,10 Uhr ergibt folgende Stimmen: SPD 520 575, Dn. 309 186, Zentr. 60 903, Dt. Vp. 113 855, Komm. 462 230, Dem. 109 384, Wirtsch. P. 79 983, Nat. Soz. 99 695, Christl. Volksdienst 17 236, Völkische 3000, Splitterparteien 18 074. Zusammen 1 794 120. Es handelt sich um die Ergebnisse aus 1 806 von 2 412 Wahlbezirken.

### Teilergebnisse aus den übrigen Städten

Stadt Löbau (Sachsen): SPD. Stimmen 2816, Mandate 9 (8), KPD. 257, Mandate — (2), Bürgerl. Einheitsliste 2793, 10 (9), Beamte 1346, 4 (4).

**Stadt Dresden 321 von 332 Bezirken: SPD. 135 441 (144 000), Dn. Vp. 33 611 (52 000), Zentrum 5324 (4000), Dt. Vp. 57 652 (50 000), KPD. 31 880 (42 000), Dt. Dem. 24 896 (28 000), Wirtsch. P. 31 552 (16 000), Nat.-Soz. 16 956 (8000), Altsozialisten 4776, Hausbesitzer 15 715, Dt. Rentner 2042, Eidgenossen 1842, Volksrechtspartei 2691.**

Stadt Freiberg i. Sa. (Mandate): SPD. 11 (11), Dn. Vp. 5 (6), Dt. Vp. 5 (4), KPD. 2 (2), Dt. Dem. 1 (2), Wirtsch. P. 6 (9), Nat. Soz. 5 (—), Hausbesitzer 2 (3).

Stadt Mühlheim a. d. Ruhr (Gemeindewahl 1924): SPD. 9688 (7281), Dn. Vp. 5816 (7561), Zentrum 5978 (9864), Dt. Vp. 6162 (7481), KPD. 5136 (11 878), Dt. Dem. 1003 (2376), Wirtsch. P. 4950 (4997), Nat. Soz. 1025 (—), Volksrecht 279, Polen 137, Wehrwolf 77, Unabhängige Christen Volksdienst 4128, Dt. Völkische 515.

Stadt Plauen: (In Klammern Ergebnis letzter Gemeindewahl): Soz.-Dem. 11 671 (10 464), Komm. 8405 (10 484), Dt. Dem. 1852 (1927), Wirtsch. P. 2117, Nat. Soz. 10 501 (3996), Volksrechtspartei 2313 (4014), Mieter 1975 (1978), Wirtschaftsvereinigung 14 353 (15 405), Altsozialisten 501 (954), Christl. Verein Wird und Werde 788 (8915), Christl. Volksdienst 489.

Königsberg-Preußen: SPD 15 655, Dn. 34 786, Zentr. 4 073, Dt. Vp. 34 075, Komm. 29 032, Dem. 5 396, Wirtsch. P. 5 278, Nat. Soz. 8 186, Christl. Volksdienst 7 352, Notgemeinschaft der Aufwertler, Mieter, Kleinrentner 1 637. (3 Bezirke fehlen.)

Oberhausen (Ruhrgebiet): SPD 8 958, Dn. 3 934, Zentr. 26 162, Dt. Vp. 7 840, Komm. 8 397, Dem. 1 253, Wirtsch. P. 2 882, Nat. Soz. 2 584, Evangel. Volksdienst 3 554, Haus- und Grundbesitz 2 270, Polen 1 194, Kriegs- und Arbeitsopfer 2 595, Komm. (Opposition) 853, Mieterschutz 758, Vereinigte Bürger 2 041 (Wahlbeteiligung 60 v. H.).

Stadt Altona 121 von 158 Bezirken: SPD 33 744, Zentr. 1 414, Komm. 13 180, Demokr. 5 405, Wirtsch. P. 5 609, Nat. Soz. 5 209, Bürgerl. Gemeinsch. 22 112.

Stadt Göttingen (in Klammern Mandate): SPD 5 107 (8), Zentr. 875 (1), Komm. 912 (1), Dem. 1299 (2), Nat. Soz. 4 513 (8), Gehalts- und Lohnempfänger 1 106 (2), Beamte 314 (—), Bürgerl. Arbeitsgem. 6 406 (11).

**Stadt Leipzig (vorläufiges amtliches Ergebnis): SPD 148 307, Komm. 53 666, Komm. (Opposition) 5 832, Dem. 20 094, Nat. Soz. 17 694, Vereinigte Bürgerliche 154 719, Volksrechtspartei 21 581, Altsozialisten 2 141, Unabhängige Soz. 1 064.**

Stadt Darmstadt (Mandate in Klammern) SPD 13 226 (15), Dn. 2 451 (2), Zentr. 2 962 (3), Dt. Vp. 7 995 (3), Komm. 1 259 (1), Dem. 2 799 (2), Nat. Soz. 4 249 (5), Handwerker 2 257 (2), Volksrechtspartei 844 (1), Positive Wirtsch. Gem. 2 418 (2)

Stadt Mainz (Mandate in Klammern) SPD. 11 961 (18) Dn. 1 135 (siehe Volksp.), Zentr. 11 650 (15), Dt. Vp. 2 026 (3), Komm. 2 715 (3), Dem. 3 144 (4), Evangel. Volksgem. 2 938 (3) Volksrechtsp. 633 (—), Große Arbeiterliste 1480 (—), Notgem. d. Mittelstandes 6 663 (7).

### 475 von 584 Bezirken der Stadt Köln

**Köln.** Sozialdem. P. 46 062 (74 000), Dn. Vp. 5 930 (16 000) Zentrum 76 336 (87 000), Dt. Vp. 22 320 (35 000), Kommunist. P. 29 131 (43 000). Dt. Dem. 6 599 (12 000), Wirtsch. P. 15 552 (14 000), Nat. Soz. 9 801.

### Die zweite Haager Konferenz verschoben?

**Paris.** Am Sonnabend nachmittag fand, wie bereits gemeldet, unter dem Vorsitz des Ministerpräsidenten Tardieu im französischen Innenministerium eine wichtige Besprechung statt, an der außer einigen Ministern auch führende Finanzleute Frankreichs teilnahmen. Die Sitzung diente der Prüfung des Standes der Arbeiten der verschiedenen Youngausschüsse, sowie den Maßnahmen, die ergriffen werden müßten, um vor allem die Lösung der Frage der Ostreparationen zu beschleunigen. Wie verlautet, ergab die Prüfung, daß die meisten Young-Ausschüsse ihre Arbeiten beendet haben. Ohne die Schwierigkeiten hinsichtlich der Ostreparationen und ohne den deutschen Volksentscheid wäre es an sich möglich gewesen, die zweite Haager Konferenz bereits am 14. oder 15. Dezember abzuhalten. Heute könne man an diesen Zeitpunkt nicht mehr denken. Der „Petit Parisien" glaubt zu wissen, daß am Sonnabend entschieden worden sei, die Konferenz in den ersten 14 Tagen des Januar abzuhalten. Durch diesen an und für sich bedauerlichen Aufschub werde es möglich, das Ergebnis des deutschen Volksentscheids abzuwarten. Im übrigen will man die Mächte veranlassen in der Frage der Ostreparationen auf Ungarn einen gewissen Druck auszuüben.

### Kaas gegen Streit in der Regierungs-Koalition

**Weingarten.** Anläßlich einer Gedächtnisfeier für den verstorbenen Zentrumsführer Adolf Gröber erklärte der Zentrumsführer Prälat Dr. Kaas, daß er mit seinen Ausführungen in der letzten Zeit nicht die Absicht gehabt habe, eine Kluft zwischen den Koalitionsparteien zu schaffen. Verklüftet könne man dem Ausland gegenüber nicht so auftreten, wie es notwendig sei. Nur wenn alle an der Regierung Verantwortlichen die Aufgaben auch um den Preis von Opfern erfüllten, werde mit einer gesunden Entwicklung zu rechnen sein. Niemals habe die Regierung vor so gewaltigen Aufgaben gestanden, wie gerade heute. Nur ein Kabinett der Sachlichkeit werde diese großen Aufgaben lösen können. Es sei verfehlt, gerade jetzt den Zankapfel der Ehescheidung in die Koalition zu werfen. Hier werde sich das Zentrum allerdings mit den anderen nicht einigen können. Gemäß ihrer bisherigen Einstellung werde die Zentrumspartei dafür eintreten, daß die Außenpolitik sich zu einer erträglichen Friedenspolitik gestaltet. Zu Briand könne man das Vertrauen haben, daß er seinen Verständigungswillen auch in der neuen Regierung durchsetzen könne.

### Noch keine Veröffentlichung des deutsch-polnischen Vertrages

**Berlin.** Wie von zuständiger Stelle mitgeteilt wird, ist beabsichtigt, den Vertrag mit Polen vorläufig noch nicht, sondern erst später im Zusammenhang mit dem Youngplan zu veröffentlichen.

### Rykow die Absetzung angedroht

**Kowno.** Wie aus Moskau gemeldet wird, hat der Hauptvollzugsausschuß der Kommunistischen Partei der Sowjetunion nach Vorträgen Stalins, Woroschilows, Kubiaks und Jaroslavskis beschlossen, Bucharin wegen seiner Zugehörigkeit zur Rechtsopposition aus dem Politbüro auszuschließen. Weiter wurde Rykow und Tomski wegen ihrer Beziehungen zu Bucharin ein Verweis erteilt und ihnen die Entfernung aus ihren Aemtern und die Ausweisung aus der Sowjetunion angedroht, wenn sie ihre Beziehungen zu Bucharin nicht lösen.

### Mißglücktes Eisenbahnattentat

**Magdeburg.** Nach einer Mitteilung der Pressestelle der Reichsbahndirektion Magdeburg wurde am 16. November, abends 22 Uhr, auf der Strecke Magdeburg—Braunschweig in der Nähe des Bahnhofs Weddel hinter Schandelah ein Eisenbahnattentat verübt. Es wurde eine Lasche am Schienenstoß gelöst und mehrere Schienenstücke auf das Gleis geworfen. Ein Güterzug fuhr über das Hindernis hinweg, ohne jedoch zu entgleisen. Daraufhin wurde das Attentat entdeckt. Sofort wurden Nachforschungen nach den Tätern eingeleitet, bei denen auch Polizeihunde eingesetzt wurden. Die Hunde verloren jedoch nach kurzer Zeit wieder die Spur. Die Reichsbahndirektion Magdeburg hat auf die Ergreifung der Täter eine Belohnung von 1000 Mark ausgesetzt.

# Laurahütte u. Umgebung

### 60 Jahre.

s. Seinen 60. Geburtstag feiert Herr Hausbesitzer Sedlaczek, von der ul. Damrotha in Siemianowice, seit 24 Jahren Leser unserer Zeitung. Wir gratulieren!

### Grundsteinlegung für die Türme der St. Antoniuskirche

=o= Am gestrigen Sonntag, den 17. November, fand um 3 Uhr nachmittags, die feierliche Grundsteinlegung zu den Türmen der St. Antoniuskirche statt. Die Teilnahme der Parochianen war eine äußerst große. Außerdem waren erschienen die gesamte Geistlichkeit von Siemianowitz, Herr Bürgermeister Popek mit der Gemeindevertretung, Herr Generaldirektor Kiedron, der Kirchenvorstand, Maurermeister Franecki, der Leiter des Umbaues und andere. Die Feier begann mit einer Andacht in der Kirche, welche sich den Parochianen zum ersten Male im neuen Gewande zeigte. Herr Pfarrer Schulz hielt eine Ansprache, in der er den Werdegang der Antoniuskirche und des Umbaues schilderte, und las anschließend daran den Inhalt der Dokumente vor, welche von Herr Kaplan Szynawa aus dem lateinischen Text ins Deutsche und Polnische übersetzt wurden! Hierauf begab sich die Geistlichkeit und die geladenen Gäste vor das Hauptportal der Kirche, wo das Dokument von den Kirchenbehörden, dem Kirchenvorstand und dem Bürgermeister unterschrieben wurde. Dieses Dokument wurde dann in einer verlöteten Bleikapsel unter feierlichen Gesängen in das Fundament der beiden Türme eingemauert. Eine Schlußandacht in der Kirche mit „Te Deum" und Segen beschloß die feierliche Grundsteinlegung.

### Höhere Privatschule Siemianowitz.

=s= Am Mittwoch, den 20. November findet in der höheren Privatschule die fällige Elterninformation statt. Von 17 Uhr ab erteilen alle Lehrer und Lehrerinnen der Anstalt Auskunft über Betragen und Leistungen der Schüler und Schülerinnen.

### Selbstmord.

s. Am gestrigen Sonntag vormittag beging der 20jährige W. von hier auf der Anhöhe neben der Kirche in Laurahütte Selbstmord durch Trinken von Lysol. Das Motiv zu der Tat soll Arbeitslosigkeit sein.

### Ertrunken.

s. Beim Spielen fiel ein achtjähriges Mädchen eines Dominialarbeiters vom Dominium in Siemianowice in einen Tümpel. Infolge Herzschlages trat der Tod auf der Stelle ein.

### Schrecklicher Tod.

s. Einen fürchterlichen Tod erlitt der Dreherlehrling M. in der Ferrumhütte in Bogutschütz. Er sollte von einem Kranwärter Zigaretten holen. In dem Betriebe sind 2 Kräne tätig. Beide führen aufeinander zu. M. geriet zwischen die zusammenlaufenden Kräne. Dem Bedauernswerten wurde der Kopf buchstäblich abgerissen. Er ist 17 Jahre alt und in Gieschewald wohnhaft. Wen die Schuld trifft, ist noch nicht festgestellt. Das Betreten der Kranbrücke ist zwar verboten, ob aber der Kranwärter im Betriebe Zigaretten verkaufen darf, ist natürlich ebenfalls zweifelhaft. Leider hat sich diese Sitte in vielen Betrieben eingebürgert.

### Beendigung des Streiks in der Schellerhütte.

=s= Am 9. d. Mts. war in der Schellerhütte ein Streik teilweise technischer Natur ausgebrochen. Am 12. d. Mts. wurde derselbe infolge der Intervention des Kreisarbeitsinspektor beigelegt. Gestern ging die ganze Belegschaft vollzählig wieder zur Arbeit und die strittigen Akkordklagen werden durch die Fachabteilung des Arbeitgeberverbandes erledigt werden.

### Stillegung des Hochofens der Laurahütte am 30. November.

=o= Am vergangenen Dienstag fand beim Demobilmachungskommmissar Gallot in Kattowitz über die Einstellung des Hochofens in der Laurahütte statt, an welcher u. a. Generaldirektor Kiedron, Syndikus Dr. Brill und vier Betriebsratsmitglieder von der Laurahütte teilnahmen. Das Ergebnis dieser Besprechung ist, daß der Hochofen in der Laurahütte am 30. November d. Js. endgültig stillgelegt wird. Von den 248 Mann der Belegschaft werden etwa 30 Mann, die über 60 Jahre alt sind, pensioniert. Die Arbeiter, welche Ausländer sind, oder aus einer anderen Wojewodschaft stammen, werden entlassen, das sind etwa 44 Mann. Etwa 70 Mann werden nach dem Hochofenbetrieb der Königshütte versetzt und der Rest wird in den anderen Betrieben der Vereinigten Königs- und Laurahütte untergebracht.

Verantwortlicher Redakteur: Reinhard Mai in Kattowitz.
Druck u. Verlag: „Vita", nakład drukarski, Sp. z ogr. odp. Katowice, Kościuszki 29.

# Resultat der Provinziallandtagswahlen in Deutsch-Oberschlesien

## Guter Verlauf der Kommunalwahlen in Deutschland

Oppeln. Bei den gestrigen Wahlen zum Provinziallandtag ist folgendes Ergebnis zu verzeichnen:

| | | | | | früher |
|---|---|---|---|---|---|
| Zentrum | 226 751 | Stim. | 23 | Mandate | (26) |
| Deutschnationale | 93 190 | " | 10 | " | (9) |
| Kommunisten | 47 828 | " | 5 | " | (5) |
| Sozialdemokraten | 65 171 | " | 7 | " | (5) |
| Polen | 30 582 | " | 3 | " | (4) |
| Christl. nat. Bauern | 25 189 | " | 3 | " | — |
| Kulturbund Osten | 2 023 | " | — | " | — |
| Mieterpartei | 10 631 | " | — | " | — |
| Nationalsozialisten | 12 714 | " | — | " | — |
| Oberschl. Bürger- und Bauernblock (Volkspartei-Demokraten und Wirtschaftspartei) | 23 271 | " | 3 | " | (4) |

## Die neuen oberschlesischen Provinzial-Landtagsabgeordneten

**Zentrum:** 1. Prälat Ulitzka-Ratibor; 2. Landesrat Ehrhardt-Ratibor; 3. Georg Jannocha-Neisse; 4. Felicitas Muschiol, Lehrerin, Beuthen; 5. Landwirt Paul Bauer-Sternalitz; 6. Arbeitersekretär Hermann Ehren-Gleiwitz; 7. Kaufmann Anton Koza-Oppeln; 8. Rektor Gawlik-Kreuzburg; 9. Bäckerobermeister Foenisch-Oberglogau; 10. Stadtschulrat Dr. Opperskalski-Hindenburg; 11. Landwirt Jarosch-Branitz; 12. Bergarbeiter Larisch-Mikultschütz; 13. Genossenschaftsdirektor Beck-Oppersdorf; 14. Angestellter Schubert-Oppeln; 15. Hans Graf Praschma-Falkenberg; 16. Erzpriester Bittner-Gr. Pluschnitz; 17. Landwirt Zemelka-Lohnau; 18. Landrat Dr. Martinius-Grottkau; 19. Kaufmann Piestrzonek-Laband; 20. Gewerkschaftssekretär Belda-Neustadt; 21. Syndikus Dr. Pawelke-Oppeln; 22. Oberbürgermeister Dr. Geisler-Gleiwitz; 23. Landwirt Ciasa-Pluder.

**Deutschnationale:** 1. Landwirt Thomas-Gr. Blumenau; 2. Gutsbesitzer Schwebe-Alt-Wette; 3. Dr. Kleiner-Beuthen; 4. Rittergutsbesitzer von Watzdorf-Proschlitz; 5. Angestellte Adamscheck-Oppeln; 6. Verwaltungsrechnungsrat Dauiel-Hindenburg-Borsigwerk; 7. Landesgeschäftsführer Boese-Oppeln; 8. Volksschullehrer Heinka-Oberglogau; 9. Reichsbahnamtmann Viehweger-Oppeln; 10. Hausbesitzer Struchalla-Ratibor.

**Kommunisten:** 1. Bahnarbeiter Ziora-Beuthen; 2. Häuer Gwodcz-Hindenburg; 3. Arbeiter Piatrek-Gleiwitz; 4. Schlosser Ryschka-Hindenburg; 5. Hausfrau Chwalek-Oppeln.

**Sozialdemokraten:** 1. Parteisekretär Haweilek-Hindenburg; 2. Hausfrau Hauke-Ratibor; 3. Parteisekretär Kühn-Groschowitz; 4. Kreisausschußobersekretär Beier-Leobschütz; 5. Landarbeitersekretär Weinitschke-Halbendorf; 6. Geschäftsführer Slawisch-Grottkau; 7. Lehrer Cyrus-Gleiwitz.

**Polen:** Pfarrer Koziollek-Grabine; 2. Landwirt Bezek-Markowitz; 3. Geschäftsführer Weber-Beuthen.

**Oberschl. Bürger- und Bauernblock:** 1. Oberregierungsrat Klose-Neisse; 2. Bauerngutsbesitzer Wicke-Lindewiese; 3. Fleischermeister Groß-Hindenburg.

# Ergebnisse der deutsch-oberschlesischen Kommunalwahlen

## Ruhiger Verlauf — Die Kommunalwahlen sind in Oberschlesien bei mildem, trockenen Herbstwetter völlig ruhig, ohne Störungen verlaufen

Die Ergebnisse der Stadtverordnetenwahlen waren folgende:

### Stadtkreis Hindenburg

Zentrum 14 046 St. = 16 M., Kommunisten 8 862 St. = 10 M., Sozialdemokraten 6456 St. = 7 M., Polen 2353 St. = 2 M., Kulturbund Osten 1 245 St. = 1 M., Mieterpartei 1 836 St. = 2 M., Gewerkschaftsring 824 St. = 0 M., Demokraten 1 029 St. = 1 M., Kriegsopfer 1 029 St. = 1 M., Mittelstand 1 618 St. = 1 M., Linke Kommunisten 233 St. = 0 M., Nationalsozialisten 1 351 St. = 1 M., Nation. Ordnungsblock (Deutschn. und Deutsche Volkspartei) 5 875 St. = 7 M., Mieterschutz 191 St. = 0 M., Wirtschaftspartei 1 998 St. = 2 M., Invaliden und Witwen 256 St. = 0 M., Vereinigt. Wirtschaftsverbände 518 St. = 0 M. Wahlbeteiligung ca. 60 bis 65 Prozent.

Zentrum plus 3 Mandate, Kommunisten wie bisher, desgleichen Sozialdemokraten und Ordnungsblock, Nationalsozialisten wie bisher, Polen wie bisher.

### Stadtkreis Beuthen

Zentrud 13 203 St. = 19 M., Deutschnationale 5 574 St. = 8 M., Kommunisten 4136 Stimmen = 6 M., Sozialdemokraten 3619 St. = 5 M., Polen 1265 St. = 2 M., Mieterpartei 744 St = 1 M., Nationalsozialisten 895 St. = 1 M., Chr. Soz. u. Volksrechtspartei 436 St. = 0 M., Demokraten 1 385 St. = 2 M., Deutsche Volkspartei 1 265 St. = 1 M., Wirtschaftspartei 928 St. = 1 M., Verband der Invaliden 185 St. = 0 M., Wirtschaftsvereinigung 701 St. = 1 M. Wahlbeteiligung ca. 60 Prozent.

Zentrum hat 4 Mandate gewonnen, die Kommunisten 2, Deutschnationale 2, Sozialdemokraten blieben dieselben, Polen behielten 2 Mandate, die Nationalsozialisten gewannen 1 Mandat.

### Stadtkreis Gleiwitz

Zentrum 16 817 St. = 22 M., Kommunisten 3 951 St. = 5 M., Sozialdemokraten 2941 St. = 3 M., Polen 998 St. = 1 M., Mieterpartei 4 683 St. = 6 M., Nationalsozialisten 925 St. = 1 M., Wirtschaftsvereinigung 2 530 St. = 3 M., Linke Kommunisten 130 St. = 0 M., Demokraten 764 St. = 1 M., Deutsche Volkspartei 1 208 St. = 1 M., Reichspartei des Mittelstandes 252 St. = 0 M., Ordnungspartei 739 St. = 0 M., Deutschnationale 4 190 St. = 5 M. Wahlbeteiligung 60,72 Prozent.

Zentrum 2 Mandate gewonnen, Deutschnationale wie bisher, Kommunisten 2 Mandate verloren, Sozialdemokraten wie bisher. Deutsche Volkspartei wie bisher, Demokraten wie bisher, Nationalsozialisten 1 Mandat gewonnen, Polen wie bisher, Mieter 3 Mandate verloren, neugegründete Wirtschaftsvereinigung 3 Mandate gewonnen.

### Stadtkreis Oppeln

Zentrum 8186 St. = 18 M., Deutschnationale 4916 St. = 10 M., Kommunisten 1913 St. = 4 M., Sozialdemokraten 1000 St. = 2, Polen 111 St. = 0 M., Nationalsozialisten 831 St. = 1 M., Deutsche Volkspartei 546 St. = 1 M., Mittelstand 1049 St. = 2 M., Demokraten 385 = 0 M. Wahlbeteiligung 70,63 Prozent.

Zentrum 3 Mandate gewonnen, Deutschnationale 1 Mandat gewonnen, Nationalsozialisten 1 Mandat gewonnen, Sozialdemokraten 1 Mandat gewonnen, Kommunisten 2 Mandate verloren, Deutsche Volkspartei 2 Mandate verloren.

### Gefleddert.

s. Der Buchhalter K. amüsierte sich in einem Cafee in Siemianowice. Seine Freunde scheuten sich nicht, ihn um 150 Zloty und die Aktentasche zu erleichtern. Der Polizei gelang es, die Aktentasche zurückzuerlangen, das Geld aber blieb verschwunden.

## Gottesdienstordnung:

### Katholische Pfarrkirche Siemianowitz.

Dienstag, den 19. November 1929.

1. hl. Messe für verst. Konst. Vogel, Sohn Robert, Tochter Agnes und Verwandtschaft.
2. hl. Messe für verst. Eltern Koziolek, Viktorie Koziolek und Verwandtschaft beiderseits.
3. hl. Messe für das Brautpaar Dembinski-Kwiecinski.
4. hl. Messe für das Brautpaar Wygasch-Kolbassa.

### Kath. Pfarrkirche St. Antonius, Laurahütte.

Dienstag, den 19. November 1929.

6 Uhr: für verst. Johann, Josefine und Elisabeth Frantzioch und Helene Smieschkol.

6½ Uhr: für das Brautpaar Naß-Nowak.

10 Uhr: Trauungsamt für das Brautpaar Firlaj-Hoferek.